



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Das 20. Capitel. Widerlegung der fürnem[b]sten Gegenwürff mit welchen
Caluinus vnnd sein Hauff wider den Ablass streyten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277



Das 20. Capitel.

Widerlegung der fürnemsten Gegenwürff
mit welchen Calvinus vnd sein Hauff
wider den Ablass streyten.

Die erste Caluini Gegenred.



Calvinus / in seine Institutionibus, Cap. 4. num. 39
sichet erslich den Ablass mit derogleichen
Worten an. Wie hätt das Blut Christi
häßlicher prophaniert vnd verunreynige
werden können / als wañ sie (die Papisten)
laugnen / das es genug sey / zu Verzeihung
der Sünd / wann es nicht gleichsam es aufgedürzet were / vonn
den Genugthuungen der Heiligen ersetzt wirdt. Dis sagen die
Papisten.

Derowegen muß ihr Ablass ein grosser Grewel vnd Gots
lästerung seyn.

Auflösung.

Calvinus spart allhie strack anfänglichlichen die War- Caluini Frei
heit seinem Brauch nach: Dann kein Catholischer heit zu liegē.
niemals in Ewigkeit gesagt / das Leyden Christi sey
nicht genug zu Verzeihung der Sünd. Im fall es
aber einer gelehrt / Wer ist er? Wie heist er? Er mach ihn Nam-
hafft / citier seine Wort / so wollen wir Catholische in / als ein Ke-
her / verdammen / daß er in disem / der Catholischen Religion / nicht
gemäß gelehret hätte. Ja also falsch vnd erlogen ist / was Calui-
nus vnns mit Gewalt auffringen wil / das nicht allein unsere
Theologi / sondern auch der Papst Clemens 6. in der Consti-
tution vom Schaz des Ablass außdrucklich lehren / das Blut
Christi

Christi sey also vnendlichen Werths/das desselben nur ein einliges Tröpflein/ für aller Welt Sünd genug gewesen wäre. Wie kan er vns dann bezüchtigen/ als sagten wir/ das Leyden Christi/ weil wir zu demselben der heiligen Genugthuungen seyn/ sey gleichsam aufgedorret? Ja wir veriehen noch darzu/ das ein einiges Tröpflein/ nicht allein eine/ sondern auch vil tausende Welt (wann ihrer Gott so vil erschaffen) hätte köndten erlösen/ vnd zur ewigen Seligkeit erkauffen.

Warumb die Genugthuunge der lieben Heiligen im Schatz des Ablass seind.

Das wir aber zum Leyden Christi die Genugthuungen der lieben Heiligen sehen/ geschicht darumb/ auff das dieselbe nicht müßig vnd vergebens seyn/ vnd durch sie das Leyden Christi in solchem Schatz/ desto mehr gechret werde: In Bedenckung/ das solche Genugthuungen der Heiligen/ die Krafft zeitliche Straff abzulegen/ allein auß dem Leyden Christi geschöpffet/ darauff dann ohne Zweyfel des Leydens Christi Macht vnd Wirkung/ Sonnenklar erblicket/ vnd herfür scheint. Endlichen auch derowegē/ damit die lieben Heiligen auch ein Grewd vber ihre gute Werck empfangen/ die Christus also hoch in seiner Kirchen gechret hat.

a. Tim. 2.

Diß erkläre ich zum Oberflus in einem Exempel. Hat vns nicht Christus den Himmel vnd ewige Cron genugsamlich in seinem Leyden erstritten? Warumb wil er dann/ das wir neben ihm streitten/ gute Werck thun/ vnd solche Cron erlangē sollen? Was sagt er anders durch den Apostel Paulū: Keiner wirdt gekrönet werden/ dann der ordenlich gestritten hat. Wann vns dann Christus die ewige Cron erworben hat/ warumb sollen wir vnns hart darumb reissen/ beschwärllich darumb kämpffen? Dieweil diß vns nutz/ Christo dem Herrn rhümlich/ der mit seinem Leyden erworben/ das vnser Werck durch sein/ Christi Verdienst/ den Himmel auch verdienen könden. Geschicht hieran Christi des Herren Verdienst kein Eintrag/ waß vnser eigen Verdienst zu seinem treten thut/ warumb wolt seiner für

ner für vns dem Himmlischen Vatter auffgeopferten Satisfaction vnd Genugthuung nachtheilig seyn / wann im Schaz des Ablass / der lieben Außerwehleten genugthunliche Werck / zu ihr gesetzt werden? Vnd diß zum fordersten derowegen / weil solche Werck / allein inn Krafft des Leidens Christi / zu Verzeyhung zeitlicher Straff / in andachtem Schaz würcklich seyn.

Gleichermassen ist vngültig / wann einer sagen wolt. Du sprichst / des Himmels Lauff / die Sonn / vnd andere Cause secundæ, nachgeordnete Ursachen / bringen auß der Erden allerley Gewächß herfür: Derowegen muß Gott vnmächtig seyn / weil er solches nicht ohne Mittel vollbringen mag. Es folgt nit / sprich ich / Gott vermöcht es durch sich allein: Aber sein Weißheit dardurch zuerzeigen / wil ers durch nachgesetzte Ursachen vnd Mittel ins Werck setzen. Also wäre das Leiden Christi allein genug für ewige vnd zeitliche Straff aller Sünd: Aber er hat im Schaz des Ablass der lieben Heiligē Genugthuung auch haben wollen / seines Leidens Frucht anzudeuten / vnd dessen Ehr zuerbreytten.

Die ander Caluini Einred.

Witter wil Caluinus / wir entheiligen das Leiden Christi / mit der Heiligen ihren Genugthuungen / auß folgenden Sprüchen erzwingen.

In der Apostel Geschichte lesen wir / das alle Propheten bezeugen: Durch Christum allein / Komme vns Verzeyhung der Sünd her. Vnd Johannes spricht: Das Blut Christi reinige vns von vnsern Sünden. Vnd Paulus zu den Corinthiern sagt: Nicht er / sondern allein Christus sey für sie gestorben / vnd in ihm seyen sie allein getaufft. Zu den Hebreern widerumb: Christus hab mit einem Opffer alle Außerwählte geheiligt inn Ewigkeit. Vnd Johannes in der Offenbarung bezeugt widerumb: Die Heiligen

A. Cor. 10.

1. Ioan. 1.

1. Cor. 1.

Hebræ 10.

Apo. 22.

Heiligen haben ihre Kleider inn dem Blut des Lambs gewaschen.

Aber die Papisten sagen von den Verdiensten der Heiligen im Ablass/ könne auch Verzeyhung der Sünd her/die Heiligen reinigen unsere Sünd auch/von ihnen haben wir auch Verzeyhung/2.

Derowegen ist nicht ohn / das ihr Ablass Kramb ein grosse Lästung des Leidens Christi sey.

Auflösung.

Alles diser Sprüch gestehen wir / vnnnd sagen sie seyem wahr: Aber in allen wirdt allein von Erlassung der Schuld/ fürnemlich tödtlicher Sünd/ vnd ewiger Straff / vnnnd von der Gerechtfertigung des Menschens/durch welche wir Kinder Gottes werden müssen/gehandelt vnd tractiert. Dis geschicht im Sacrament der Tauff vnd Buß / darinnen die Verdienst der Heiligen durchaus kein platz habē. Der Ablass aber verzeihet keines fals ein tödtliche Schuld/ zu Latein Culpa genandt / sonder allein die zeitliche Straff / zu welcher auch die Gerechtfertigten bisweiln verbunden seyn können/als David/zudem Nathan sagt: Der Herr hat dein Sünd hinweg genossen/ aber jedoch/weil du die Feind des Herrn hast lästern gemacht/soll das Kind/welches dir geboren ist/sterben.

2 Reg 2.

Derowegen ist ein falsche Inzucht/von der höllische Giffte schlangen Caluino/auf Neyd vñ Haß erdicht/ wir Papisten legen auff den Ablass vnd Genugthuung der verstorbnē Heiligen was die H. Schrift Christo/ vnd seinem Leiden zumessen thut.

Der dritte Caluini Gegenwurff.

Vnd damit Caluinus sein Unwarheit mit einem Schaleckdeckel ganz vnd gar oberheute/auff das sie nicht leichtlich erdappet werden mög. Allegiert er auch die heiligen Vätter / für sich vnd sein intent.

Erstlich

Erstlich den H. Papst Leonem / der also sagt. *Quamuis multorum Sanctorum in conspectu Domini preciosa mors fuerit, nullius tamen insontis occisio, propitiatio fuit mundi.* Epist. 18. ad Palast.

Das ist: Ob gleich vieler Heiligen Tod im Angesicht des Herzen köstlich gewesen / ist doch keines auch Unschuldigen Enleibung / der Welt Versöhnung gewesen. Und

ein wenig hernach. *Singulares quippe illorum mortes fuerunt, nec alterius quispiam debitum suo sine persoluit, cum vnus extiterit Dominus Christus, in quo omnes sunt resuscitati.*

Das ist: Dann ihr (verstehe der Heiligen) Tod / ist sonderlich vnd einsamb gewesen / vnd hat keiner des andern Schuld mit seinem End erlöset / dann allein Christus / in dem wir alle aufserweckt seynd. Also auch Augustinus. Tract. 84. in Ioan.

Etsi fratres pro fratribus moriamur, nullius tamen sanguis Martyris, in remissionē peccatorum funditur, quod fecit Christus pro nobis. Das ist: Vnd ob gleichwol ein Bruder für den andern stirbt / wirdt doch keines Martyrers Blut zu Vergebung vnserer Sünden vergossen / welches Christus allein für vns gethan.

Aber die Papisten halten darfür / das nebē dem Tode Christi / im Ablass auch durch das Leiden der Heiligen / Verzeihung der Sünd erlanget werde.

Derowegen lästern sie das Leiden Christi.

Auflösung.

Iher Caluini Gegenwurff streitet eben so wenig wider vns als der vorig. Dañ der H. Papst Leo redet in allegierter Epistel wider den Ketzer Eutychem, der ein warhafftigs / natürlichs Fleisch in Christo verlaugnete. Derowegen spricht der H. Vatter: Es muß ein warhafftigs rechts Fleisch in Christo gewesen seyn / dann ohn ein warhafftigs Fleisch / hat er nicht warhafftigs sterben können /

Da

wann

Serm. 1. de Ie-
iun. 10. Mēsis.
Episto. 79. ad
Nicetam.
Episto. 91. ad
Theodor.
Episto. 92. ad
Rustic.

wann daß Christus nit warhafftig gestorben wäre/so hätten wir
nie erlöset/noch Gott versöhnet werden können: Dañ keines and-
ern auch des vnschuldigsten Menschē Tod/ hätte das Mensch-
liche Geschlecht vermögen zuerlösen. Diß ist des H. Leonis Dis-
scurs/ darinnen allein von Errettung ab des Teuffels Gewalt/
von Versöhnung der tödtlichen Schuld/vñ Genugthuung für
ewige Straff gehandelt wirdt. Vnd wann Caluinus wolte/ er
hätt es auch auff zeitliche Straff verdeut: Müßt Leo ihm selber
anderstwo zuwider gelehrt haben/ da er offtmals widerholet/
durch gute Werck könne man Gott genug thun/ vñnd zeitliche
Straff der Sünd entrichten. Laugnet derowegen der H. Leo
ganz vñ gar nit/ das wegen Einigkeit/des Bands der Lieb/vñnd
Gemeinschaft der Heiligen/ so vnder allen Gliedern Christi ist/
eines Genugthuung dem andern/ nur zu Erlassung zeitlicher
Straff erspriesslich seyn möge/ welches allein wir Catholische
den Ablass vermeinen.

Der H. Augustinus / an fürgebrachtem Ort / redet vonn
Verzeyhung der Sünd/welche in der Rechtfertigung beschicht/
in dero die Schuld vñnd ewige Straff nachgelassen/vñnd die Ge-
nad Gottes/ohn all vnser Verdienst/ erlangt wirdt/könd auch
dieselbig vns kein Heilig mit seinem Tode erwerben. Vnd dise
Verzeyhung gewarten wir Catholische ganz vñnd gar nit (wie
vns Caluinus falschlich dargibt) von dem Ablass / oder von der
Heiligen Verdienst/sonder allein wirdt hierin Christus von vns
durchaus/als ein warhaffter einiger Erlöser/respectire.

Hieraus magst du Ehr vñnd Warheitliebender Leser abne-
men / mit was Vngrund diser natergiffrige Kirchenfeind / den
Ablass zustürken sich versangen / als nemblich / mit purlautern
Lugen/Falschheit/vñnd erdichten Auflagen: Der aber/ wann
es bey ihm wol gerathen thut / zum wenigsten mit corrupier-
ter / oder vbel außgelegter H. Schrifft / vñnd der H. Väter
Sprüchen.

Der

Der vierdte Caluini Gegenwurff.

Witter ruckte Caluinus fort im Lästern / vnd spricht: Gott gibt den Martyrern / vnd seines Sohns Bluts zeugen / für ihr Creuz vnd Leiden / mehr als sie verdienen haben.

Wie kan derowegen etwas vberbleiben / das die Papisten zu ihrem Ablaszhasen legen?

Auflösung.

Droben hab ich zuuor gesagt / wären nicht vonnöthen solches widerumb zuerholen / welchemassen das Leiden Christi / auch alle gute / mühsame / peenliche Werck der lieben Auserwählten / zweyerley Respect vnd Würckung haben: Erstlich seynd sie verdienstlich / dann sie wie alle andere gute Werck / so in der Genad Gottes verrichtet werden / inn Krafft des Leidens Christi / den Groschen ewiges Lohns verdienen. Zum andern / seynd sie auch genugthunlich für zeitliche Straff der Sünd / wie droben auch genugsam dartz gethan.

Ein jedes gut Werck hat zweyerley Würckung

Demnach nun solche Werck verdienstlich / seynd wir Catholicische durchaus beständig / Gott hab sie höher belohnet / als verschuldt ist worden. Aber der Genugthunigkeit nach / die weil ein ander ding ist / als das Verdienst / wirdt mir weder Caluinist noch Lutheraner umbstossen können / das vil heilige Leuth ein grossen Vberflus / an deme / so sie auff diser Welt / wegen der Ehr Gottes aufgestanden / zusammen gehänffet haben können / dessen sie zu Endrichtung zeitlicher Straff eygner Sünd / nit bedörfftig. Wil allein vom H. Johanne dem Tauffer sagen / wie ein heiligs / vnsträfflichs / von allen Sünden vnbeslecktes / vntadelichs Leben hat er geführt? Hergegen aber / was für ein strenge Buß? Wievil Fastens? Wievil Bettens / Wachens / Casteyens / hat er aufgeherttet an seinem Leib? Solte er diser genugsam

A a ij

genugsam

Lib. 7. Epist. 25.
Eclib. de laud.
Mart. postmc.

nugthunlichen Werck zu seiner eigener Sünd Straff Abzahlung bedörffet habe. Ja mehr/ist er endlich vmb Gottes Warheit vnd Gerechtigkeit willen/ gemartert worden: Vnnd sagt doch der H. Cyprianus/das Martyrium, vnd der erlittene Tod wegen Christlichen Glaubens / dieweil es das fürtrefflichste Werck der Lieb ist/ verzehre alle zeitliche Straff der Sünd/wie groß vnd vilfältig die auch gewesen seynd. Solt derowegen ein Stockblinder sehen/das dem H. Johanni/welches auch in andern vnzalbar vilen Heiligen Platz haben mag/ ein mechtiger Vberrest seiner Genugthuungen bliben/welche in dem Schatz der Kirchen auß Christi Göttlicher Veranlassung / andern dürfftigen Glidern zum besten/auffbehalten seynd/ob sie gleichwol ihrem Verdienst nach / in ewiger jimmerwrender / freude sölliger Seligkeit reichlich vergolten werden.

Der fünffte Gegenwurff.

In wunderbarlichen/gramhässigen Meyd gegen den lieben Heiligen vnnnd Außgewählten Gottes/erzeige Caluinus/in dem er ihnen/ ja nicht die geringste Ehr wil gönnen / darumb scrupuliert er fort an / vnnnd spricht: Wann der Heiligen Genugthuungen durch den Ablass vnser Sünd verzeyhen köndten/ müßten sie vnser Erlöser genennet werden.

Dis aber wäre Christo / der vnns allein vom Todt vnnnd Sünd erlöset/ an seiner Ehr ganz nachtheilig vnd schädlich.

Derowegen muß der Ablass nit gut geheissen seyn.

Auflösung.

Schon der lieben Heiligē Verdienst zu vnserer zeitlichen Straff Nachlassung erspriessen mögen/ folget doch nicht / daß sie vnser Erlöser von vns genennet werden / wie vns Christus allem erlöset hat. Dann solche Wärcung zeitlicher Straff abzutilgen/ ursprünglich nit von den

von den Heiligen / sondern von Christo vnd seinem Leiden ent-
flossen. Derohalbe solche Erlösung mehr Christo / als den Hei-
ligen von vns zugeeignet / vnd er allein vnser Absolut Erlöser
genennet wirdt.

Was kan aber dem Herrn Christo an seiner Ehr benom-
men werden / wann wir im Ablasschaz / die Heiligen nach dem
Herrn Christo sehen? Wann wir sie auch (doch fürnehmlich in
Krafft des Leidens Christi) vnserer zeitlichen Straff Erlöser
machen? Hat Paulus Christo sein Ehr geschmälert / da er sich
inn der Epistel zu den Corinthiern / Christi Mitgehilffen
macht? Hat er Christo zu kurz gethan / da er sich selbst zu den
Ephesiern / einen Illuminatorn aller Menschen nennet?
Hat sich Christus / Paulum zu einem Coadiutorn / vnd also zu
reden / Miterleuchter der Menschen / zu gedulden / nicht gewis-
dert / hat ime Paulus hierin an seiner Ehr kein Eintrag gethan /
so wirdt Christo kein Unbilligkeit inn Wahrheit zugefügt / ob-
gleichwol der Heilige genueghunliche Verdienst / neben dem sei-
nigen / Ablassung vnserer zeitlichen Straff wircken / fürnehmlich
then / weil solche Würckung erstlichen auß dem Leiden Christi
entspringen thut. Derowegē der Ablass kein Grewel vor Gott /
vnd des Leidens Christi Lasterung / sondern höchste Verehrung
seyn muß.

1. Corin. 3.

Ephes. 3.

Der sechste vnd letzte Caluini Be- genwurf.

Eist ein Narrentand / glauben / des Papst perga-
mentina verbleyte Bulln / könden die Sünd ver-
zeyhen: Dannoeh seynd die Papisten solche Thoren /
die sich darmit äffen / vnd am Gumpelseil herum-
ziehen lassen.

Da iii

Auflös.

Auflösung.

Wir Papiſten ſeynd nit ſo grobe Knöpff/ die nit wiſſen/ was ſie glauben ſollen. Welcher Papiſt hat jemals gelehrt oder geſchribē/ deß Papiſt Bulln haben Gewalt vnd Krafft zeitliche Straff nachzulaffen: Wer war er? Wie hat er geheiffen? Sag an Caluine/ was war ſein Nam: Wer war er? Mach einen Namhaft: Wo bleibſtu Caluine? Wo bleibſtu? Da iſt niemand im Hauß/ da leugt man was vnd wie man wil/ iſt alles recht/ muß alles purlauter Wort Gottes ſeyn/ wann man nur die Papiſten dapffer aufſcaliert. Unrecht/ ſprich ich/ thut vns Caluianus/ vñ wer es mit ihm halten wil: Dann wir ſolche Verzeyhung nicht der pergamentinen Bulln/ ſonder allein dem Gewalt der Schlüssel/ welche Vollmacht/ die Verdienſt Chriſti vnd der Kirche Schaz außzutheilen/ gegeben iſt/ zumeſſen vnd anhängig machen.

Warzu ſeynd dann die Bulln nutz? Anzeig vnd Verkündigung/ wie vnd welcher Geſtalt/ ſolcher Schaz außgeſpendet werde/ ſchöpffen wir darauß. Vnd gleich/ wie nit folgt/ proprie dar von zureden/ wann dir einer durch ein Brieff 100. Gulden Schuld ſchencken thät/ der Brieff hab diſe Würckung/ ermeldte Schuld nachzulaffen/ nein/ ſonder er zeigt allein deſſen Willen an/ der dir geſchenckt hat. Also verzeyhet die Bulln die Straff nit/ ſonder verkündigt den Willen deſſen/ der durch Anwendung deß Kirchenschazes/ ſolche auff diſe oder jene Geſtalt/ Art vnd Weiß zeitliche Straff erlöſen wil.

Diß ſeynd die meiſten Einſprich Caluini wider den Ablaß: Was er anders mehr auß ſeiner Drachengall darwider außgeſchüt/ ſeynd lautter Lügen/ denen er mit ſeiner Schwärerey ein ſolche Faſnachtarfen angezogen/ daß bißweilen einer vermeynen ſolt/ es ſtecke vil darhinder/ vnd were lauter Euangelium. Wißt du aber recht hinder die Blübery/ ſo vnder diſem Deckmantel

mantel der hochtrabenden/geschmuckten Wort verborgen ligt/
kommen/ vnd sein Giffte erkennen: Laß dir wol zu Sinn vnd
Gemüth gehen / was wir bißhero mit beständigem Grund der
Warheit gelehret haben/ wird dein Wunsch gewehrt/vnd dein
Begeren ersätiget werden.



Das 21. Capitel.

Auf was Ursache Christus disen jergo offte
mals angeregten Schatz seiner Kirchen
habe hinderlassen wollen.



Bißhero haben wir des H. Ablass
Schatz / vnd Gewalt denselbigen außzu
theylen / für gemeinne Leuten / oder sonst einz
feltige / schlechte Leuth / deren Verstand /
subtile / spiszfindige Fragen nit fassen kan/
genugsam auß aller Hand Zeugnissen erz
wisen vnd bekundtschafftet. Wöllen aber
die Gelehrten / welchen diß geringfügige Tractätlein durchaus
nicht ist vermeynt/auff andere/so hievon in lateinischer Sprach
statlich vnd hochfürtrefflich geschriben / angewisen vnd verleit
tet haben.

Nun laßt sich nicht weniger für nothsamb / als rätzlich an
sehen / etlich andere fragen / so zu mehrer Erkandnuß des heilis
gen Ablass vonn seiner Aufspendung bewegt werden mögen /
angemastet fürher Einfalt gemäß / auch erkleren / vnd außsün
dig machen.

Vnd ist bey allen Theologen vnd Canonisten gewis vnd
vnfählbar / das den Ablass zugewinnen 4. notwendige Condis
tionen müssen vorhanden seyn. Erstlich Auctoritet vnd Ger
walt